Antrag an den KJHA

10.02.2022

Hearing zur aktuellen Wohnsituation junger Menschen in München und Möglichkeiten zur Entspannung der Lage

Die Verwaltung wird beauftragt, gemeinsam mit jungen Menschen, freien Trägern und Akteur*innen im Bereich von Wohnraumplanung, -bau und -betrieb in 2022 ein Hearing im KJHA zur aktuellen Wohnsituation junger Menschen in München und Möglichkeiten zur Entspannung der Lage zu organisieren.

Ziel des Hearings ist es, sich einen Gesamtüberblick über die Wohnsituation junger Menschen in München zu verschaffen und die Ideen zur Verbesserung der Situation sowohl von der Zielgruppe selbst als auch von Verantwortlichen in Verwaltung und Wohnungswirtschaft gebündelt zu erfahren.

Zum Hearing sollen die Mitglieder aller Ausschüsse des Münchner Stadtrates eingeladen werden. Ergebnisse des Hearings sollen in die weitere Ausschussarbeit einfließen.

Begründung:
Die Armutskonferenz 2021 GAPs – Was brauchen junge Menschen in einer teuren Stadt? wurde gemeinsam mit jungen Menschen vorbereitet. Ihre Themen in der Vorbereitung haben die Überschriften für die Workshops bei der Konferenz geliefert. Das Thema Wohnen zog sich in seinen unterschiedlichen Facetten wie ein roter Faden durch die Beiträge der Jugendlichen und jungen Erwachsenen. Daher befasste sich auch ein Workshop auf der Konferenz mit dem Thema Wohnen und Raum für junge Menschen. Die Teilnehmenden des Workshops haben eine ganze Reihe von Ideen entwickelt, wie der prekären Wohnraumlage junger Menschen begegnet werden könnte.

Die anwesenden Jugendlichen und jungen Erwachsenen haben auf der Konferenz betont, wie wichtig ihnen bei der Veranstaltung der Austausch mit der Stadtpolitik war und wie wichtig sie hier eine Fortsetzung fänden.

Eine gesicherte, finanzierbare und dem jugendlichen Lebensalter entsprechende Wohnsituation ist im Sinne von Armutsbekämpfung (mit allen Folgeerscheinungen) eine zentrale Herausforderung. Housing First wird in skandinavischen Ländern als Schlüssel zur Armutsbekämpfung angesehen.

Der Stadtrat hat mit den Ergebnissen der Armutskonferenz die Möglichkeit deutlich zu machen, dass die Anliegen (benachteiligter) junger Menschen ernst genommen werden und auf eine Verbesserung der Situation hingewirkt wird. Deswegen ist eine Befassung mit zentralen Themen und Ergebnissen von GAPs und der Planung von Maßnahmen durch den Stadtrat ein unter Einbindung von jungen Menschen ein wichtiges Zeichen.

Dabei sollen auch alternative Formen des Wohnens (bspw. genossenschaftliches Wohnen, Wagenbewohner*innen usw.) diskutiert werden, die eine relativ schnelle Lösung sein könnten und für einige jungen Menschen durchaus eine Alternative in einer sich immer mehr verdichtenden, teuren Stadt bedeuten. Hierzu sollte diskutiert und geklärt werden, welche Voraussetzungen die Stadt zur zeitnahen Realisierung solcher Lösungen schaffen könnte, welchen Beitrag sie leisten könnte.

Im KJHA gibt es bisher keinen Gesamtüberblick über die Wohnsituation junger Menschen in München, sondern nur Einzeldarstellungen (vgl. Care Leaver, junge Menschen in der Wohnungslosenhilfe, etc.). Diesen Gesamtüberblick gilt es herzustellen, um umfassende Maßnahmen entwickeln zu können. Erfahrungen und bereits existierende Ideen junger Menschen als Expert*innen in eigener Sache müssen dabei einbezogen werden.

Das Hearings benötigt eine breite Fachexpertise, die bereits in die Vorbereitung eingebunden sein muss.